



Projekt DEAL

Dr. Bernhard Mittermaier



0000-0002-3412-6168



@bmittermaier

b.mittermaier@fz-juelich.de

17.12.2020 | FH Potsdam



DEAL - Wie alles begann

DER TAGESSPIEGEL



Teure Fachzeitschriften

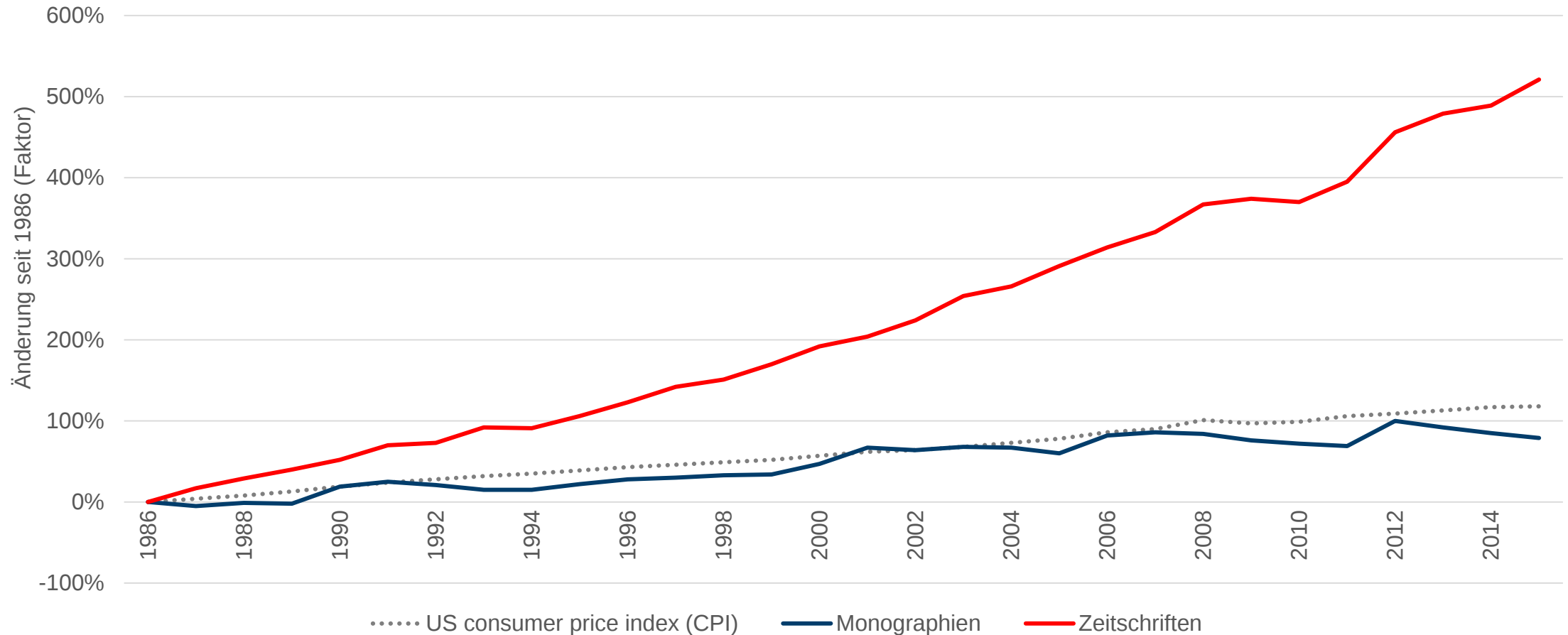
11.08.2013 17:18 Uhr

Nationallizenzen für Uni-Bibliotheken gefordert

Die Rektorin der Uni Leipzig, Beate Schücking, will eine Initiative für Nationallizenzen für wissenschaftliche Onlinejournale starten. So sollen die Etats der Unibibliotheken entlastet werden. VON AMORY BURCHARD

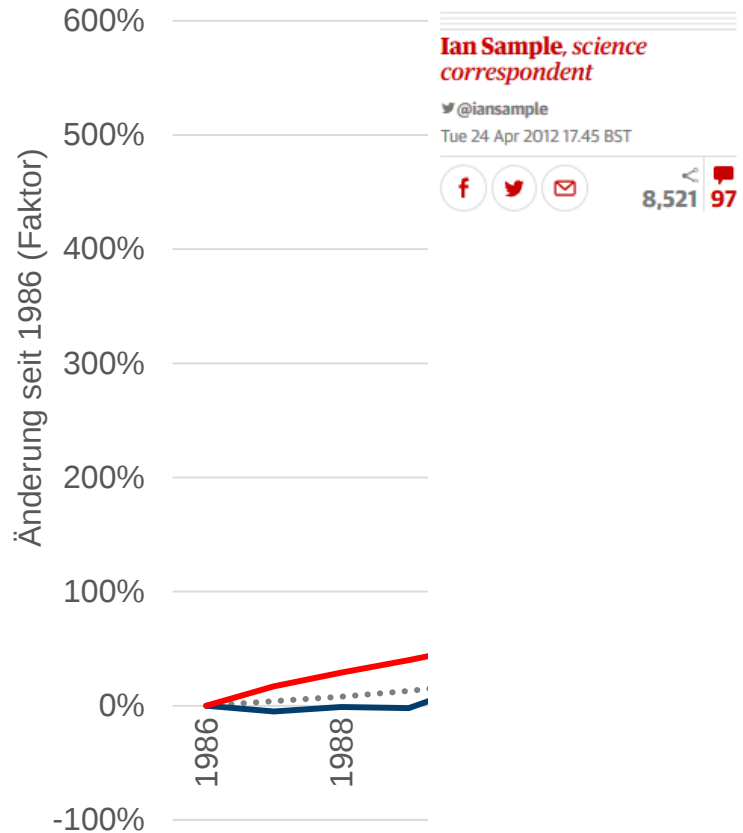
Der Bund sollte nationale Lizenzen für die wichtigsten Pakete der Zeitschriften, die von Großverlagen vertrieben werden, erwerben. „Damit würden die wissenschaftlichen Einrichtungen in den Ländern enorm entlastet“, erklärte Schücking. Bislang müssen Universitätsbibliotheken und andere große Büchersammlungen die Nutzungsrechte für viele Onlinejournale auf eigene Kosten bei den Großverlagen kaufen. Etliche Einrichtungen sehen sich damit überfordert.

DEAL im Kontext: Die Zeitschriftenkrise



Quelle: ARL Statistics 2014-2015. Association of Research Libraries, Washington, DC

DEAL im K



Quelle: ARL S

Harvard University says it can't afford journal publishers' prices

University wants scientists to make their research open access and resign from publications that keep articles behind paywalls



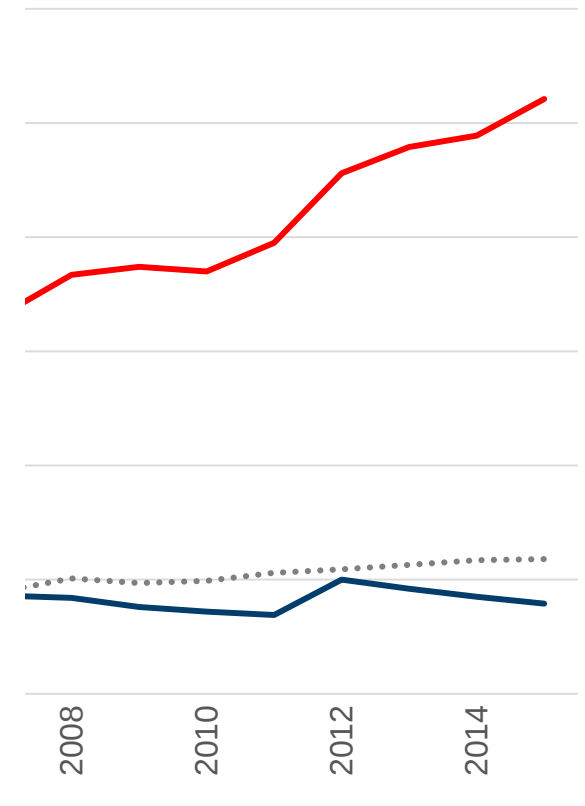
▲ A memo from Harvard's faculty advisory council said major scientific publishers had made scholarly communication 'fiscally unsustainable'. Photograph: Corbis

Exasperated by rising subscription costs charged by academic publishers, **Harvard University** has encouraged its faculty members to make their research freely available through open access journals and to resign from publications that keep articles behind paywalls.

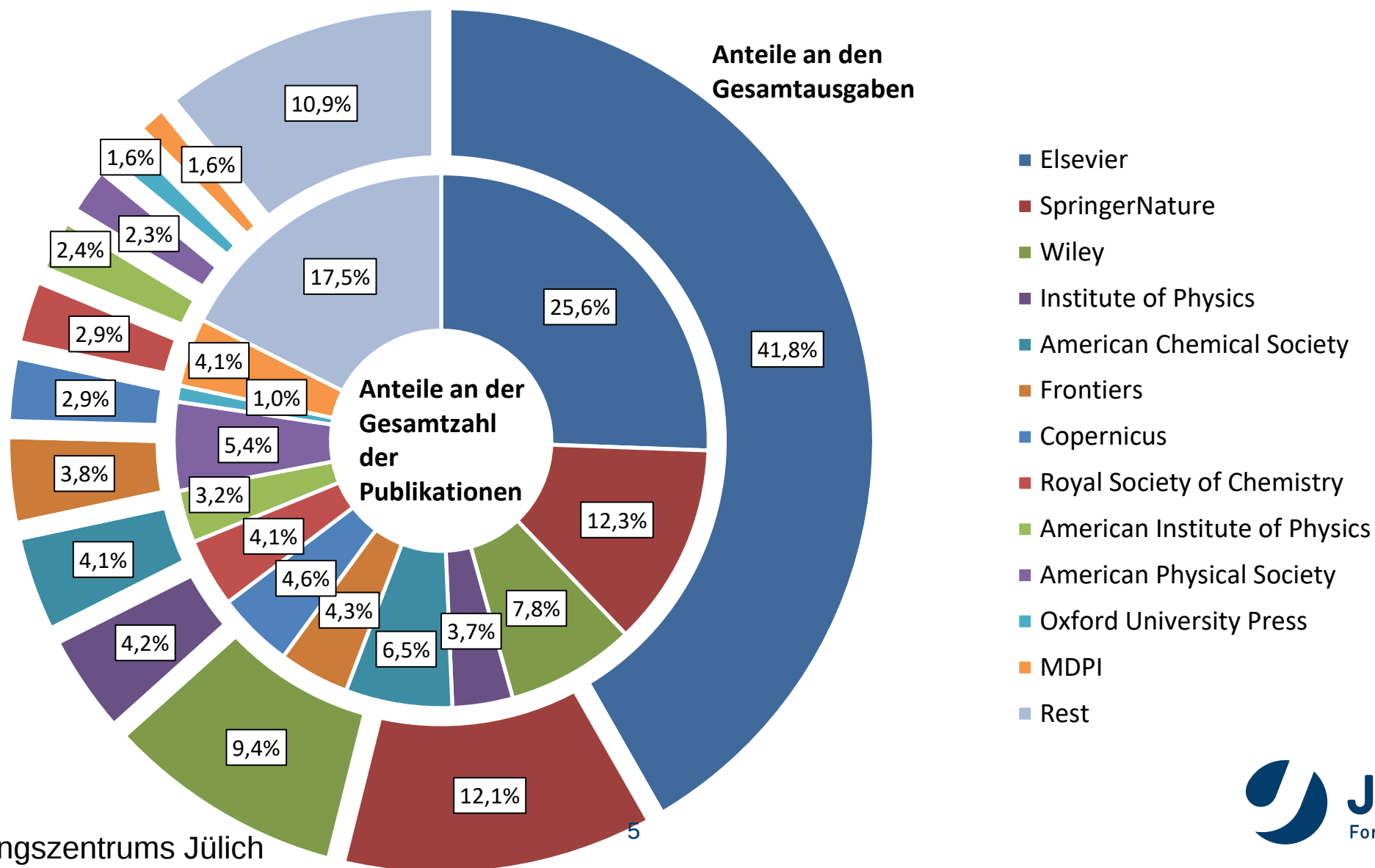
A memo from **Harvard Library** to the university's 2,100 teaching and research staff called for action after warning it could no longer afford the price hikes imposed by many large journal publishers, which bill the library around \$3.5m a year.

The extraordinary move thrusts one of the world's wealthiest and most prestigious institutions into the centre of an increasingly fraught debate over access to the results of academic research, much of which is funded by the taxpayer.

e



Anteile der Verlage an Publikationen und Gesamtausgaben 2018



DEAL im Kontext: Open Access

- Gemeinsame wissenschaftspolitische Zielsetzung der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen
- Deutsche Allianz-Organisationen unterzeichnen 2016 die „OA2020 Expression of Interest“ (<https://oa2020.org/mission/>)
- Allianz-Arbeitsgruppe entwickelt 2016 „Empfehlungen zur Open Access-Transformation“ (<https://doi.org/10.3249/allianz oa.011>)
- Projekt DEAL als Umsetzungsprojekt der OA-Transformation

Verhandlungsziele von DEAL

- **Teilnehmereinrichtungen:** Teilnahmemöglichkeit für alle überwiegend öffentlich geförderten wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland
- **PAR-Modell (Publish&Read)**
 - Alle Publikationen von „corresponding authors“ aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen können ohne Zusatzkosten Open Access publizieren (**PUBLISH**).
 - Die DEAL-Einrichtungen haben dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (**READ**).
- **Angemessene Bepreisung** nach einem einfachen, zukunftsorientierten Berechnungsmodell, das sich am Publikationsaufkommen orientiert (**PAR-Fee**)
- DEAL umfasst **goldenes** und **hybrides** Open-Access-Publizieren

2017: Verhandlungen mit Wiley
2017: Verhandlungen mit SN

2016: Verhandlungen mit Elsevier

01.07.19: Hybrid
Zeitschriften Wiley

01.01.19: Gold OA
Zeitschriften Wiley

01.01.20:
Hybrid Zeitschriften
Springer Nature

DEAL: A long and winding road

01.08.20:
Gold OA Zeitschriften
Springer Nature

13.11.20:
Beschlussfassung über
Struktur- und Finanzkonzept
der MPDL Services GmbH

Die DEAL-Verträge mit Springer Nature (SN) und Wiley (W): Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Allgemeine Aspekte
- Verhältnis Verlag (V) - MPDL Services GmbH (M)
- Verhältnis MPDL Services GmbH (M) – Einrichtungen (E)
- Freud und Leid

Allgemeine Aspekte (1)

- Publish&Read-Vertrag, öffentlich zugänglich, 3+1 Jahre Laufzeit
- W: <https://doi.org/10.17617/2.3027595> SN: <https://doi.org/10.17617/2.3174351>
- Zugriff auf fast alle Zeitschriften (perpetual access) ab 01.01.19 (W) / 01.01.20 (SN)
 - SN: Nature branded-Titel ausgeschlossen
- Die Titellisten sind veröffentlicht und werden laufend aktualisiert
W: <https://keeper.mpdl.mpg.de/f/1578cfa1ea894d50970f/?dl=1>
SN: <https://keeper.mpdl.mpg.de/f/a6dc1e1ed4fc4becb194/?dl=1>
- Lückenschluss zum Nationallizenzen-Archiv
 - W: finanziert durch Teilnehmereinrichtungen
 - SN: finanziert durch DFG

Allgemeine Aspekte (2)

- OA-Publizieren in Subskriptionszeitschriften ohne Zusatzkosten
ab 01.07.2019 (W) / 01.01.2020 (SN)
- Einschluss der Gold OA-Zeitschriften mit 20% Rabatt auf Listenpreis
 - W: ab 01.01.2019
 - SN: ab 01.08.2020; kein Rabatt bei Nat Comm und Scientific Reports durch SN
- Die Verträge sind insgesamt etwa kostenneutral im Vergleich zu den bisherigen Subskriptionsausgaben; bisherige Hybrid-Ausgaben entfallen.
- Die Abrechnungslogik ist extern (V-M) anders als intern (E-M-E):
 - extern: in erster Näherung rein publikationsbasiert
 - intern: zunächst nur basierend auf bisherigen Subskriptionsausgaben, dann true-up mit freiwilligen Nachzahlungen → zeitliche Streckung der Transformationseffekte

Verhältnis Verlag (V) – MPDL Services GmbH (M)

- M ist Vertragspartner (bei SN sehr stark ausgeprägt)
- Verifikation der Artikel in Dashboard durch M oder E
- M zahlt für jeden publizierten Artikel 2.750 € an V
 - SN: für non-research-article 917 €
- All-In-Vertrag

Verhältnis MPDL Services GmbH (M) – Einrichtungen (E)

- E müssen in einem Schritt gegenüber V und M die Teilnahme erklären und dabei die Lizenzausgaben 2017 nennen.
- Vorauszahlung Jahr 1: 108%, Jahr 2: 110% und Jahr 3: 112,5% der 2017er Ausgaben
- Nach Ablauf des ersten Jahres “True-Up”: E erhält Aufstellung der eigenen Artikel mit der Bitte um freiwillige Nachzahlung der Differenz zwischen Vorauszahlung und (Artikelzahl * 2900 €)
- Die freiwilligen Nachzahlungen dienen:
 - Finanzierung Nichtteilnehmer
 - Betriebskosten M
 - Archivkauf (W)
 - Subvention Gold OA (SN)
 - Rückzahlung an E mit größerer Vorauszahlung als es die publikationsbasierte Abrechnung ergibt

Freud und Leid

- Deutliche Erhöhung des Open Access-Outputs von Deutschland
- Deutliche Verbesserung des Zugriffs auf Artikel von SN und W
- Nach wie vor hohe Opt-Out-Rate
- (bislang) Unwilligkeit von SN zur retrospektiven OA-Stellung
- Zwang zur Übertragung exklusiver Rechte bei CC-BY-NC (-ND) bei W
- True-Up wirft Fragen auf
- Transparenz

Vielen Dank!